Liebe Petra, liebe Mia,
liebe Hannelore, lieber Dieter,
liebe Freunde, Nachbarn, Weggefährtinnen und Weggefährten,

danke, dass ihr heute hier seid.
Wir stehen zusammen bei Saschas Urnenbeisetzung,
und wir halten fest, was bleibt:
ein Leben, das viel aufgebaut hat
und wenig Aufhebens darum machte.

Sascha – Alexander Braun, für uns alle einfach Sascha –
wurde am 3. Februar 1972 in Bremen geboren.
53 Jahre sind keine Ewigkeit.
Und doch fühlt es sich an, als hättest du in diese Jahre
mehr Handwerk, mehr Freundschaft und mehr Verlässlichkeit gepackt,
als manchen in doppelt so viel Zeit gelingt.

Wir haben uns im Handballverein kennengelernt.
Damals standen wir nebeneinander in der Abwehr,
später wohnten wir Tür an Tür,
und am Ende waren wir die mit den täglichen Spaziergängen,
immer dieselbe Runde, immer neue Gespräche.
Du hattest dieses ruhige Tempo:
keine Hast, kein Trara – Schritt für Schritt.
Wer so geht, sieht mehr.

Geboren in Bremen, mit der geraden Kante des Nordens,
hast du früh entschieden, mit den Händen zu arbeiten.
Lehre zum Tischler,
Meisterprüfung,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

eigene Werkstatt.
Wer dich dort erlebt hat, weiß:
Das war kein Ort für Schnickschnack,
sondern für Sorgfalt.
Massivholz, wie du es mochtest,
Gerüche, die man nie vergisst:
Öl, Leim, frisch geschliffene Flächen,
und dazwischen dein leises Pfeifen.

Du hast Möbel gebaut, die nicht bloß schön waren,
sondern ehrlich.
Du hast alte Stücke restauriert, damit Geschichten weitererzählt werden.
Und du hast Auszubildenden gezeigt,
dass „ordentlich“ kein Schimpfwort ist,
sondern ein Versprechen.
Qualität vor Geschwindigkeit – das war kein Spruch an der Wand,
das war dein Takt.
Und am Ende stand oft etwas da,
das nicht nur hielt,
sondern auch Haltung hatte.

Du hast Auszeichnungen für nachhaltiges Möbeldesign bekommen.
Du hast darüber nie viel geredet.
Du hast lieber erklärt, warum es Sinn macht,
Restholz nicht wegzuwerfen,
sondern gute Dinge daraus zu machen.
Mia weiß es am besten:
jedes Jahr ein Adventskalender,
aus Restholz gebaut,
sorgfältig nummeriert,
liebevoll verziert.
Das warst du in klein:
kreativ, maßgenau, zugewandt.
Das warst du in groß auch.

Zu deinem Leben gehörten viele Leidenschaften,
auf den ersten Blick sehr verschieden,
auf den zweiten ziemlich verwandt:
Handball – Herz, Team, klare Ansage.
Angeln an der Wümme – Geduld, Blick für den Moment.
Schach – Ruhe, Plan, ein Auge für das Wesentliche.
Und die Oldtimer-Bastelei – Technik, Geduld,
und dieses stille Glück,
wenn ein Motor wieder rund läuft.
In allem steckte derselbe Kern:
Du wolltest verstehen,
nicht nur benutzen.
Du wolltest bewahren,
nicht nur besitzen.

Zu Hause wart ihr ein festes Team:
Petra, deine Lebensgefährtin,
ihr habt einander Raum gelassen und Nähe gegeben.
Mia, deine Tochter,
du hast sie angeleitet, ohne sie zu drängen,
stolz, wenn sie etwas schaffte,
und nie geizig mit Lob,
wenn Anstrengung sichtbar war.
Und Hannelore und Dieter,
ihr habt einen Sohn großgezogen,
der mit einem Handschlag Verträge schloss
und mit einem Blick Vertrauen stiftete.
Euer Anteil daran war immer spürbar.

Wer Sascha kannte, kann die Sätze mitsprechen,
die ihn ausmachten:
Der Handschlag zählt.
Qualität vor Geschwindigkeit.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Verantwortung für die nächste Generation.
Das waren nicht nur Prinzipien im Betrieb,
das waren Entscheidungen im Alltag.
Wenn irgendwo ein Regal wackelte,
ein Scharnier klemmte,
ein Zaun schief stand,
sagte Sascha:
„Ich komm gleich rüber.“
Und dann stand er da,
mit Werkzeugkoffer und diesem ruhigen Lächeln,
das sagte: Wir kriegen das hin.

Ich erinnere mich besonders an die Renovierung meines alten Balkons.
Du hast gepfiffen, wie immer,
du hast gemessen, gesägt, geschraubt,
ohne große Worte,
ohne die Eile, die am Ende schief macht.
Und dann saßen wir auf dem neuen Holz,
tranken ein Radler,
und schwiegen zufrieden.
Es war einer dieser Momente,
in denen man spürt:
Mehr braucht es nicht zum Glück.
Ein gutes Brett, ein guter Freund, ein stiller Abend.
Das ist eine Erinnerung,
die ich nie wieder verlieren will.

Viele hier werden ihn vermissen,
auf die gleiche, sehr konkrete Weise:
sein „Ich komm gleich rüber“,
seinen Blick fürs Wesentliche,
seine stillen, starken Umarmungen.
Es gibt Umarmungen, die sagen:
„Ich halte dich fest.“

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Saschas Umarmungen sagten:
„Ich halte mit dir aus und ich halte mit dir an.“
Das ist ein Unterschied.
Und es ist ein Geschenk.

Wenn ich an deine Werkstatt denke,
sehe ich auch die jungen Leute,
die bei dir gelernt haben.
Du hast ihnen beigebracht,
dass Fehler passieren,
aber dass man sie nicht zudecken darf.
Du hast gezeigt,
wie man eine Fuge schließt,
ohne sie zu verstecken,
wie man Holz in seiner Eigenart respektiert,
Kanten bricht, ohne sie zu verrunden,
und dass Nachhaltigkeit kein Etikett ist,
sondern eine tägliche Entscheidung.
Diese Haltung lebt weiter –
in Händen, die durch deine Hände gegangen sind.

Sascha, du warst bodenständig und kreativ,
hilfsbereit, geradlinig, humorvoll.
Du konntest klar widersprechen,
ohne laut zu werden.
Und du konntest lachen,
ohne dass jemand zum Ziel des Lachens wurde.
Du hast die großen Worte nicht gebraucht.
Du hast lieber die Dinge gut gemacht.
Das ist seltener, als man denkt.

Wir stehen heute an deiner Urne.
Das macht den Verlust deutlich,
aber es nimmt ihm nicht die Wärme deiner Spuren.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Du hast uns allen etwas hinterlassen,
das man nicht vererben kann
und doch in sich trägt:
die Gewohnheit, die Dinge richtig zu machen,
auch wenn niemand zuschaut.
die Geduld, erst zu messen und dann zu schneiden.
den Mut, Hilfe anzubieten, ohne zu fragen, ob es sich lohnt.

Liebe Petra,
deine Partnerschaft mit Sascha war nicht laut,
sie war tragfähig.
Die alltäglichen Gesten, die geteilten Blicke,
die Projekte, die man anfängt
und die, die man einfach gemeinsam stehen lässt –
das sind die Fäden, die weitertragen.
Seine Art, Raum zu geben,
wird in deinem Blick bleiben.

Liebe Mia,
dein Papa hat dir Jahr für Jahr
mit seinen Händen etwas gebaut.
Nimm es als Kompass, nicht als Denkmal.
Wenn du dich fragst, was er sagen würde,
hör auf das Leise:
Aufrichtigkeit vor Eile.
Sorgfalt vor Schein.
Und hab keine Angst vor eigenen Spänen.
Wer arbeitet, macht Späne.
Wer lernt, macht Fehler.
Beides gehört dazu.

Liebe Hannelore, lieber Dieter,
ihr seht heute, wie viele Menschen da sind,
weil euer Sohn einen schlichten,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

kostbaren Reichtum verteilt hat:
Zeit, Rat, Handgriffe und Zuversicht.
Er war einer, auf den man zählen konnte.
Das habt ihr ihm mitgegeben.

Und an uns alle:
Lasst uns Sascha gerecht werden,
nicht durch große Versprechen,
sondern durch kleine Taten.
Rufen wir öfter „Ich komm gleich rüber“
– und gehen wir dann wirklich los.
Halten wir einen Moment inne,
bevor wir urteilen.
Schauen wir auf das Material,
das vor uns liegt,
ob im Holz oder im Menschen,
und fragen wir: Was braucht es, damit es hält?

Sascha, wenn ich an die Wümme denke,
sehe ich dich am Ufer,
ruhig, aufmerksam,
nicht jeder Wurf ein Treffer,
aber jeder Wurf mit Sinn.
So warst du auch im Leben.
Du hast nicht auf jeden Köder gebissen,
du hast abgewartet,
und wenn der Moment da war,
hast du zugepackt –
fest, fair, verlässlich.

Dein Weg begann in Bremen,
führte dich in die Werkstatt,
auf Trainingsplätze,
an Flussufer,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

in Garagen mit öligen Händen
und in Küchen, in denen Schachbretter standen.
Er führte dich in Freundschaften,
in eine Liebe, die trägt,
in eine Familie, die dich vermisst
und dich in sich trägt.

Wir trauern heute.
Und wir feiern.
Wir weinen um das, was wir nicht mehr haben,
und wir lächeln über das, was du uns gelassen hast.
Vielleicht ist das der tröstlichste Gedanke:
Ein gutes Leben ist wie gutes Holz.
Es arbeitet weiter,
auch wenn der, der es geformt hat, nicht mehr da ist.
Es lebt in der Wärme, die es ausstrahlt,
im Halt, den es gibt,
in den Spuren der Hand, die darübergestrichen ist.

Danke, Sascha,
für deinen Handschlag, der zählte.
Für deinen Blick, der Ordnung schuf.
Für dein Schweigen, das nicht leer war,
sondern voll Zustimmung.
Für die Radler auf neuem Holz.
Für jede stille, starke Umarmung.

Wir lassen dich heute in Liebe los.
Und wir tragen dich in Liebe weiter.
In den Möbeln, die nicht wackeln.
In den Kalendern, die die Tage freundlicher machen.
In den Wegen, die wir nebeneinander gehen,
ohne Eile, mit offenem Blick.

Mach’s gut, mein Freund.
Wir kommen gleich rüber –
immer dann, wenn es darauf ankommt.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de